

Seitdem die Eisenindustrie in den beiden Schwesterstädten Remscheid und Solingen heimisch geworden, d. i. seit Ende des 13. Jahrhunderts, sind die wechselseitigen Beziehungen der Städte so mannigfach, dass sich schon früh das Bestreben zeigte, gute Wegeverbindungen zu schaffen. In Folge der eigenartigen Lage beider Städte auf hohen Bergesrücken, die durch die tief einschneidende Wupper getrennt sind, stellten sich der Verwirklichung dieser Bestrebungen von je grosse Schwierigkeiten entgegen, aber trotzdem sind schon in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts zwei gut chaussirte Strassen über Burg bzw. Müngsten von Solingen nach Remscheid ausgebaut, die den derzeitigen Ansprüchen vollauf Genüge leisteten.

Nach Nutzbarmachung der Dampfkraft aber, die einerseits die Industrie zu nie geahnter Blüthe trieb und dadurch die Wechselbeziehungen zwischen Remscheid und Solingen bedeutend vermehrte, die andererseits aber auch den Verkehr zwischen anderen, in Bezug auf die Terrainverhältnisse weniger ungünstig gelegenen Städten wesentlich erleichterte, liess es bald als dringendes Bedürfnis erscheinen, auch unsere beiden Städte mittelst eines Schienenweges einander näher zu bringen, wenn anders ihre Industrie nicht der Concurrenz anderer Plätze unterliegen sollte.

Zwar haben Remscheid und Solingen schon Ende der sechziger Jahre Anschluss an das grosse deutsche Eisenbahnnetz